



Michael Frieser

Mitglied des Deutschen Bundestages

Integrationsbeauftragter der CDU/CSU-
Bundestagsfraktion

Pressemitteilung

Frieser: Ohne die deutsche Sprache kann Integration nicht gelingen!

Berlin, 3.11.2011
/KR

Michael Frieser, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 3.108
Telefon: +49 30 227-71931
Fax: +49 30 227-76931
michael.frieser@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Jakobstr. 46
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911-24154432
Fax: +49 911-2369051
michael.frieser@wk.bundestag.de

In der neuerlichen und längst überholt geglaubten Debatte um das Erlernen und die Beherrschung der deutschen Sprache durch ausländische Ehepartner, die nach Deutschland zuziehen, erklärt der Integrationsbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Michael Frieser:

"Allein unsere Landessprache hier ist das Fundament des Miteinanders in Deutschland. Nur wer die Sprache spricht, kann sich in die Gesellschaft einfinden und mit Mitmenschen kommunizieren, ist damit fähig zur Teilnahme und Teilhabe. Daneben eine Muttersprache zu beherrschen ist eine Fähigkeit, die man dann kultivieren muss, wenn man in Lage ist, sich hier zurecht zu finden.

Folglich ist es auch richtig und überfällig, dass wir von Ehegatten, die in unser Land nachziehen, inzwischen schon vor der Einreise grundlegende Deutschkenntnisse verlangen. Dies ist nicht nur für das Ankommen in Deutschland wichtig, es ist vielmehr notwendig, damit diese Menschen hier nicht isoliert leben. Ein Ehegattennachzug kommt selten so überraschend und kurzfristig, dass ein Erlernen von Grundlagen der Deutschen Sprache nicht schon im Heimatland möglich ist. Menschlich handelt, wer diese Menschen vor der Isolation bewahrt.

Auch muss es irgendwann einmal mit dieser vollkommen überholten und erzkonservativen Floskel von der 'unmenschlichen Assimilation' ein Ende haben.

Ziel der Integration war nie völlige Assimilation von Zuwanderern in Deutschland. Integration bedeutet für uns, dass sich jeder, der hier lebt, an unsere Verfassung und unsere Gesetze hält, und versucht, die deutsche Sprache möglichst fließend zu sprechen. Die Kultur eines Menschen macht ihn aus und prägt ihn. Seine Kultur muss und darf jeder leben, das macht ihm keine Integration streitig. "



Hintergrund:

Der türkische Ministerpräsident Erdogan ist in Berlin eingetroffen, wo er gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel an den 50. Jahrestag des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens erinnert. Erdogan kritisierte anlässlich dieses Staatsbesuches in Deutschland die deutsche Gesetzgebung, wonach türkische Angehörige vor dem Zuzug nach Deutschland die deutsche Sprache erlernen müssen. Er erklärte, wer Deutschkenntnisse zur wichtigsten Voraussetzung erkläre, verletze die Menschenrechte. Türken in Deutschland sollten ihren Kindern zuerst Türkisch und dann erst Deutsch beibringen.